

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Januar.

Se. Majestät der Kaiser ließ sich heute Vormittag von den Hofmarschällen und dem Hofkapellmeister...

Bei den Majestäten fand gestern Abend zur Feier der silbernen Hochzeitfeierlichkeit des Kronprinzen...

Der Kronprinz und die Kronprinzessin empfangen an ihrem geliebten silbernen Hochzeitstage auch die Hofkapelle Oesterreichs und Frankreichs...

Über den Besuch, welchen das Kronprinzliche Paar gestern der ihnen zu Ehren veranstalteten Ausstellung...

Sammtliche Geschwister, Schwager und Schwägerinnen der Kronprinzessin haben zur Feier der silbernen Hochzeit ein Gemälde gewidmet.

In Bezug auf die testamentarischen Bestimmungen des Prinzen Karl erklärt das B. T. dem wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit überlassen...

Bromberg, 26. Januar. Nach der „Bromberger Zeitung“ hat in einer gestern gehaltenen konservativen

Verammlung nach dem Abgeordneten Verken der Abgeordneten-Liedemann sich dahin ausgesprochen, daß die Staatsregierung in Bezug auf den Erwerb von 4 Klassenfeuerstücken...

Karlstraße, 26. Januar. Die Redaktionsabtheilung von Heidelberg nach Karlsruhe ist nunmehr wieder so weit hergestellt...

Oesterreich. Wien, 26. Januar. Nach Mitteilung der „Polit. Korresp.“ wurde der russische Minister v. Giere vor und nach dem geliebten Hofbater durch Kaiser durch Ansprachen...

England. London, 24. Januar. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Kaiserin Eugenie sich hier stets mit der missbilligsten Zurückhaltung benommen hat...

Deutscher Reichstag. 39. Sitzung. Berlin, 26. Januar.

Der Präsident theilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß von den Deutschen in Milwaukee 10000 M. und aus Chicago durch Vermittelung des Abg. Dr. Rapp weitere 20000 M. für die rheinischen Wasserflammitosen eingegangen sind...

Anderes zu thun, als vorhandene Härten zu mildern. Das sei im vorliegenden Falle insofern geschehen, als kein Zwang geübt worden, sondern der Besuch der Kirche freigegeben wurde...



vom 10. Auf.-Reg. überfallen und ihm mittelst seines Schwabes am Kopfe verletzt zu haben. Hierfür erhielt er 3 Monate Gefängnis. — Die Sandarbete August Gaven, Theodor Meier und Franz Himmann von hier sind beurlaubt, im Herbst v. J. den Arbeiter Köhler, mit welchem sie gemeinschaftlich gearbeitet, gemeldet zu haben. Unter Mithilfe miltärischer Hülfsmittel sind über 9 Mt. Gefängnis, eint 3 Lagen Gefängnis verurteilt. — Die Dienstadt des Cautis und Gräde aus Reußen werden von der Anlage des Handwerksbrotens freigegeben. Die verheiratete Mutter Blod geb. Bergmann und die verwitwete Mutter Bergmann, beide aus Göttingen, haben sich mit jener Externe wegen Dienstlosh. weitere neue Begünstigung dazu zu veranlassen. Der Diensthof wurde bereitete Externe zu 3 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Externverluft, letztere zu 1 Monat Gefängnis.

**Standesamt Göttingen.**

**Wedung vom 19. Januar.**  
Geboren: Dem Rangmeister W. L. Demuth eine T., Triftstraße 1a.

Gestorben: Des Steinbruders E. B. W. Dillner S., 22 L. Entlastung, Triftstraße 32. Die Wittve E. C. Kuhn geb. Reichard, 81 J. 6 Mt. 12 L. Lungenerkrankung, Schleifweg 3.

**Wedung vom 20. Januar.**

Geboren: Dem Eisenarbeiter A. G. Müller eine T., Schleifweg 2. — Dem Maurer E. A. B. Kasper ein S., Rautstraße 9.

Gestorben: Der Steinbauer F. A. Dehli, 46 J. 3. 11 Mt. 18 L. Lungenschwindsucht, Advokatenstraße 6.

**Wedung vom 22. Januar.**

Geboren: Eine unehel. T., Wärfstraße 10.  
Gestorben: Die verheiratete Fabrikführer Wirthmann W. F. C. geb. Reinhardt, 30 J. 11 Mt. 8 L. Lungenschwindsucht, II. Gohlstraße 4.

**Wedung vom 23. Januar.**

Geboren: Dem Maler A. V. Schmidt eine T., Triftstraße 23.

**Provinziales.**

**Merseburg, 26. Januar.** Aus verschiedenen Theilen des Regierungsbezirks Merseburg sind Klagen darüber laut geworden, daß die Vögel mittelst großer Netze massenhaft gefangen und durch das gleichzeitige Einfangen von Nahrungsmitteln sowie durch Stören des anderen Wildes die Interessen der Jagdberechtigten geschädigt werden. Es hat hierauf der Herr Regierungspräsident in Merseburg auf seine Polizeiverordnung vom 10. März 1863, betreffend das Verbot des Wegnehmens und Tödtens nützlicher Vögel, hingewiesen, Inhalts deren die Netze unter die zu fangenden Vögel nicht aufgenommen worden sei, weil dieselbe nach § 102 c des sächsischen Provinzialrechtsgesetzes (Hinder, I. S. 22) in Geltungsbereichen derselben zu den jagdbaren Thieren gehören und deshalb seien auch event. Kontravenienten, sofern sie nicht Jagdberechtigte sind, gemäß § 17 Abs. 3 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1860 strafbar.

Eine überaus hübsche Gabe hat die beständige Gärtnerei Herr Ernst unter Anwesenheit der Göttinger Bürgergesellschaft dargebracht. Dieses Geschenk der Stadt Götting ist ein Blumentisch mit einem 120 Meter im Durchmesser haltenden Blumenparterre. Dasselbe wird von einem kunstvoll gearbeiteten, verbleibten, aus Eisenblech gefertigten Fuß, an dem sich freier Spitzen zerlegt emporkragen, getragen. Das überaus hübsche Blumenparterre ist in sechs Abtheilungen getheilt: 1) Zarter Orangefarbener Untergrund trägt die von der Natur gefertigte Jahreszahl 1868, der grünen Bodenzeit Symbol; 2) ebenfalls aus Orangefarbener bildet die Jahreszahl 1868 in silbernen Ziffern; 3) von sommerlichem Leucht weißer Spangeln best. Fuß, aus weißen Blumen geformt, des Göttinger Kaiserlichen Blumentisch in Blauem Form, dessen Mittelstück aus Zypressen, auf denen sich in Orangefarbener und Weisse ausgefüllt die Monogrammeformen F. W. V. erheben, besteht. Etwas tiefer, durch einen Kranz grüner Weiden getrennt, liegt ein breiter Ring von vielen bunten, kleinen, verschiedenartigen Blumen. Der Ring in der Mitte ist mit einem Kranz von Rosen umgeben. Das höchste Ganze schließt ein mit zarten Grün durchwobener Belagstein.

**Gebirge, 24. Januar.** Heute wurde für die Epiphorie Weigenen ein Gustav Adolf-Zweigverein im Anschluß an den Hauptverein in Halle a. S. gegründet. Auf Einladung des Herrn Pastor Cramer zu Großballhausen versammelten sich Nachmittags 3 Uhr in dem Wartesaal des Bahnhofs „Straßfurt“ viele Kreisgenossen und wurde nach Konstituierung des Vereins als Vorstand Herr Pastor Cramer, als Kassier Herr Amtsbotevertheiler Keil und außerdem aus verschiedenen Theilen des Reiches fünf Herren als Beisitzende gewählt. Mit dem Gesänge des Lutherliedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ wurde die Versammlung geschlossen.

**Treditz, 26. Januar.** Bei dem Arbeiter Schweizer auf der Zuckerfabrik Treditz stellten sich beim Verzehren seines Abendbrotes, bestehend aus Brot und Blutwurst, Uebelkeit und heftiges Erbrechen ein, und es fiel ihm auf, daß das Abendbrot einen schwefeligen Geschmack hatte. Wie sich demnach herausstellte hat, haben zwei andere Fabrikarbeiter, während einer kurzen Abwesenheit des P. Schweizer, „um denselben einen Schwaback zu spielen“, in dessen Wurst, deren Aufbeobachtungsort sie nannten, eine Partie abgedrochener Streichhölzchen und Holznägel gesteckt und dieselbe dadurch vergiftet. Schweizer ist durch den Genuß der Wurst längere Zeit krank gewesen, den beiden Arbeitern wird ihr „Spaß“ oder sehr theuer zu stehen kommen.

**Stagfurt, 26. Januar.** Von jeder hat unsere Stadt im Abschlusse anderer Städten nicht nachgelassen, vielmehr unter dieser in Wohlthätigkeit eine hervorragende Stelle eingenommen. Gleichwie, so sich die Not in der Nähe oder Ferne zeigte, ob das Elend in industriellen Anlagen Hilfe erforderte, ob Jammern durch gewaltige, vernichtende Naturereignisse zu lindern oder Wunden durch den Krieg zu heilen und Tränen zu trocknen waren, stets fand der Dürftig in unserer Bürgerchaft offene Ohren und Herzen, und willig und freudig war die Hand zu dessen Bereit.

So auch jetzt, wo unsere deutschen Brüder am Rhein solch unglückliches Elend betroffen, daß auch die geliebteste Feder außer Stande ist, die Schreckensscenen zu schildern. Obgleich durch Sammlungen am hiesigen Orte schon manches Tüchlein von hiesigen musikalischen Amateuren ein Concert zur Unterstützung der Ueberlebenden geplant und jedenfalls auch zur Ausführung gebracht, welches sich durch Gütigkeit und großartige Veranstaltung denen anderer Städte ebenbürtig an die Seite stellen kann. Noch sei bemerkt, daß bereits ein zweites miltärisches Concert für arme Konfirmanten in Vorbereitung ist, und im Laufe des nächsten Monats zur Aufführung gelangt. Wir wünschen denselben von Herzen den reichsten Erfolg. — Wie man hört, soll ein Besuch unserer Städteverhaupte, die Aufhebung der Verordnung betreffend, welche die Schließung der Geschäfte an den Sonntagen und Festtagen von Nachmittags 3 Uhr ab fordert, vom Herrn Oberpräsidenten abschließend beschiednen worden sein. — Die hiesige Ueberredung eines Grenzgeschentes an das Kronprinzliche Paar anlässlich seiner künftigen Hochzeit in unserem benachbarten Herzogthum Anhalt stattgefundenen Sammlungen haben die erfreuliche Gesamtschätzung von 7118 M. 36 S. ergeben.

**Wittengen, 26. Januar.** Unsere Stadt wird jetzt reichlich bedacht mit Vorträgen aller Art. Vor Weihnachten eröffnete den geistigen Reigen ein ganzer Tag mit dem Festen des hier neu gegründeten Paul Gerhard-Lit. Der Superintendent Lic. Kretschel sprach über Luther's Familienleben, der Prediger D. Willenstien aus Berlin über Hieb, Hofprediger Frommel über die Kunst in der Schriftbesetzung, der Bürgermeister Dr. Schild über Strömungen im Mittelalter und die Diatonen Müller und Schleifner waren noch je einen Vortrag halten über Matthias Claudius und Paul Gerhard. Herr Superintendent Lic. Kretschel spricht nächstentscheidlich je einmal über die Geschichte des Kirchenliedes. Gestern Abend erfreute uns der Arita-Meister Gerhard Rohlf's aus Weimar durch einen Bericht über seine Reise nach Abyssinien, die er im Auftrage des deutschen Kaisers im Jahre 1880/81 unternahm. Er hielt seinen Vortrag im Saale des Hotels zur Weintraube vor einem ansehnlichen Auditorium, zunächst sprach er von der politischen Stellung des Landes, namentlich zu Aleppo, dann über dessen ethnographische und geologische Verhältnisse und schließlich über die Reise, wodurch eine Reise in Abyssinien mit viel Schwierigkeiten verknüpft würde. Herr Rohlf ist ein gewandter Erzähler und interessante seine Zuhörer in geistvoller Weise von Anfang bis zu Ende seiner Rede.

**Gönnen, 26. Januar.** In unserer Stadt sind gegenwärtig 16 Feuerwehrgesellschaften vertreten. Die Einrichtung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sind bis jetzt von 6 Directionen der Feuerwehrgesellschaften nachfolgende Beihilfen geschätzt worden. Oben an steht die Direction der Provinzial-Städte-Feuer-Compagnie der Provinz Sachsen mit einer Beihilfe von 800 M.; dann folgen die Direction der Aachen-Münchener Feuer-Vericherungsgesellschaft mit 300 M.; die Direction der Wamburgischen Land-Feuer-Vericherungsgesellschaft mit 250 M.; die Direction der Feuer-Vericherungsbank für Deutschland in Götting mit 100 M.; die Direction der Salmischen Feuer-Vericherungsgesellschaft „Colonia“ mit 100 M. In freiwilligen Beiträgen durch die hiesige Bürgerchaft wurden aufgebracht 200 M.; an Beiträgen der activen und inactiven Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr 550 M. In Summa sind also 2200 M. zusammengebracht. Da die vollständige Ausrüstung 2442 M. gekostet hat, so rechnet man darauf, daß der Rest von fünfzehn hundertlichen Beköndnen genügt wird. Die freiwillige Feuerwehr ist über oben erwähnte Beihilfen sehr erfreut.

**Aus den Nachbarstaaten.**

**Leipzig, 26. Januar.** Gestern Abend hat hier eine von 2000 Personen besetzte Volksversammlung einstimmig eine Resolution gegen die obligatorischen Arbeitstücher angenommen.

**Wissenschaftl. Anst. Witteratur.**

— [Das Nordenküsten-Weer.] Vor einigen Tagen ist im Buchhandel eine schöne große, von dem Kartographen Hermann Berghaus gezeichnete „Karte der Länder um den Nordpol“ erschienen, welche im Auftrage der Internationalen Polar-Kommission in der geographischen Anstalt von J. Berghes in Götting ausgeführt worden ist. Diese Karte trägt zwei neue, vorher noch nicht in der Geographie eingeführte Bezeichnungen, deren eine auf Anregung in der amerikanischen, die andere auf eine solche in der deutschen Presse angenommen worden sind. Was die erstgenannte betrifft, so handelt es sich um die De Long-Inseln, welche Bezeichnung Hr. C. Venet, der obergerde Besizer des New-York-Gerath dem Andenken des jüngsten Wärtzers der Polarforschung, des Führers der Jeannette, Kapit. De Long geweiht hat, indem er die drei von ihm entdeckten Inseln also bezeichnete. Die andere Benennung, das Nordenküsten-Weer, wurde vorgeschlagen im Herbst v. J. von dem Unterzeichneten in der Allgemeinen Zeitung. Es heißt daselbst S. 4195 folgenmaßen: Die Reihe der geographischen Entdeckungen, welche während der „Bega-Fahrt“ gemacht wurden, konnte wegen der Schnelligkeit, mit der man den Ziel zustrebt, verhältnismäßig nur gering sein. Democh finden wir auf der Karte des Nordenküsten-Weeres eine Reihe von Mitgliedern und Gönnern der Polarforschung vereinigt. Nachdem die Namen „Dicks-Insel“, „Dicks-Oasen“ und „Sibirialoffa-Insel“ schon früher ertheilt worden waren, kamen während der Bega-Fahrt noch die „Kjellmanns-Inseln“, die „Bruslow-Inseln“, das „Kap Palander“, die „Hogaaards-Inseln“, die „Almqvist-Inseln“, „Kap Bega“, „König Oscar Bai“ (die nördlichste Bai der alten Welt), „Kap Stenberg“, „Kap Nordquist“ u. f. w. hinzu als ein Zeichen der Dankbarkeit, welches der Führer der Expedition seinen

Gefährten und Fremden setzte. Nur sich selber vergah der schwedische Forscher in bescheidener Zurückhaltung ein Denkmal zu errichten, und so kommt es, daß, obgleich er von allen heute lebenden Polarforschern untreifrer der bedeutendste ist, sich grade sein Name am wenigsten vermerkt findet. Aber die geographische Welt wird und darf solches nicht zugeben. Nordenküsten-Weer muß auf der von der Bega-Fahrt eingenommenen Strecke in unseren Karten glänzen. Sein unsterbliches Verdienst ist es, vor Allem ein Meer schiffbar gemacht zu haben, das in seiner ganzen Ausdehnung noch niemals von einem Kiel durchgürtet worden war. Wie unsicher unsere Kenntnisse von einem gewissen Theil der Küsten dieses Meeres bis dahin waren, darüber giebt folgendes Citat aus Wrangel Aufschluß: „Die Aufnahme, die der Steuermann Tscheljusin auf dem Eise in Karten vornahm, ist so oberflächlich und unbestimmt, daß die eigentliche Lage des nördöstlichen Skaps, welches die nördöstliche Spitze Alens ausmacht, noch gar nicht ermittelt ist.“ In der That war es erst Nordenküsten-Weer, die wahre Lage dieses Punktes zu bestimmen. Tagelang segelte er mit der „Bega“ über Strecken, welche auf unseren Karten aus Sand bedecken und erst seiner Fahrt wurde es vorbehalten, einen großen Theil der Küsten jenes Meeres festzustellen, welches zwischen der Zaimyr-Galbinsel, dem Neufährigen Archipel und der Lenamündung sich über 20–30 Längengrade ausdehnt. Dieses Meer, das aller Wahrscheinlichkeit nach noch der spätere Entdeckung von Zinzel, die von dem genannten Archipel gehören, eine Begrenzung nach Norden finden wird, ist noch namenlos. Hier wäre also eine würdige und geeignete Gelegenheit, den Namen des berühmten schwedischen Polarforschers zu vereinigen, indem man diesen Theil des arktischen Ozeans als „Nordenküsten-Weer“ bezeichnete. Hat man doch andere Meere und Meeresheile nach den Namen eines Bering, Hudson, Davis, Cassin, Smith, Kennedy, Kane, Robeson zc. genannt.“

Die erste Autorität, welche diesem Vorschlage zustimmte, war der verdienstvolle Redakteur von Petermann's Mittheilungen, Dr. C. Behm in Götting, es folgten dann eine Reihe anderer Zustimmungen von J. Berghes, Witzow, von den Vorsitzenden der geographischen Gesellschaften in Berlin, Greifher v. Schlemig, in Dresden Prof. Sophus Augé, in Wien Prof. Dr. Studer, ferner von Prof. G. Gerland in Straßburg i. E. u. A. m. Nordenküsten-Weer selbst ein Schreiben, in welchem er sich bekante; andere Forscher und Gelehrte, wie Baßian, H. Kiepert, W. Kieff zc. brachten dem Unterzeichneten mündlich ihre Zustimmung aus und der Kartograph Dr. Hermann Berghaus setzte die Bezeichnung in die oben genannte Karte der internationalen Polar-Kommission. Es steht zu hoffen, daß auch noch von wissenschaftlicher Seite außerhalb Deutschlands Zustimmungen eingebracht, da ja nur durch die große Republik der Geschehen eine derartige Bezeichnung möglich Bürgerrecht in der Wissenschaft gewinnen kann.

**W. v. Ost-Berlin.**  
— Paul Weberheim hat seine Ernennung zum Professor erhalten. Derselbe gehört seit einiger Zeit auch zum Lehrkörper der königlichen Akademie, in welcher er die Thierlehre übernommen hat. Ueber sein neuestes Werk, die Ausmalung des oberen Treppensaales in der National-Galerie, werden wir einen ausführlichen Bericht bringen.

Ein früherer Schüler des Halberstädter Real-Gymnasiums, Dr. v. Sippel, J. J. Privatdozent an der Universität zu Berlin, hat unter 65 Mitwirkenden eine Preisausgabe des Freiburger Vereins „Kette“ so brillant gelöst, daß ihm von dem Preisrichtercollegium einstimmig der ausgelegte Preis von 500 Mark zurkannt worden ist. Die Arbeit trägt den Titel: „Grundzüge der Moral“, eine natürliche Begründung der Moral ohne theologische Voraussetzung. Das Preisrichtercollegium bestand aus dem Herrn Prof. Dr. Hermann Grimm, Dr. Kasper und Prof. Dr. Wilhelm Steiner.

— Bei E. Kempe in Leipzig wird nächster Tage eine eingehende Biographie unserer Kronprinzessin erscheinen, welche Frau Eina Morgenstern in Berlin zur Verfasserin hat.

**Schiffsnachrichten.**

Berlin, 26. Januar. S. M. S. „Molte“, 16 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Pirner, ist am 5. Januar c. in Taleghano eingetroffen.

**Todesfälle.**

— In Wien hat sich am Donnerstag früh der Professor der Naturgeschichte Zettlitz erschossen. Als Grund wird ein seit längerer Zeit bestandenendes Leiden an Kopfschmerz und hochgradiger Nervosität angegeben.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer	Thermometer		Feuchtigkeit der Luft %	Wind
			Celsius	Reaumur.		
26. Jan.	2 Mitt.	737.0	+1.3	+1.0	60	SO. wölig
	8 Ab.	738.2	+0.3	+0.2	85	SW. klar
27. Jan.	7 M.	743.0	+1.0	+0.8	88	SW. trübe

**Uebersticht der Witterung.**

Ein sehr tiefes Minimum, ohnmächtig fortwährend, liegt an der ostschwedischen Küste, über Island, England und Frankreich westliche und nordwestliche, über Nordwest- und Centraluropa südliche und südöstliche meist starke bis stürmische Winde bedingend. Ueber der Ostküste Centraleuropas ist bei leichter bis mäßiger südlicher Luftströmung und wenig veränderter Temperatur das Wetter noch trocken und vorwiegend heiter, dagegen im Westen sind bei taifer Erwärmung Schneefälle eingetreten. In Schweden ist es bis zu 12, in Südwestdeutschland bis zu 8 Grad wärmer geworden. Ueber Britannien und Frankreich sind allenthalben, stellenweise erhebliche Niederschläge gefallen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jähnslein Halle.

**Zur goldenen 72.**

**Auction.**

Dienstag den 30. Januar Nachmittags 1 Uhr verleihere ich Graueweg 21: Möbel, Bettstellen, 1 Decimalsaage, 15 Fracht, 1 Hügel für Anfänger, Federbetten, wolene Tücher, Klemmer und Schuhwaare, Kleidungsstücke, Glindekräusen u. s. w. **W. Schramm, Auctionator.**

**Caffee,**

gebraut, a. 0,80 A., roh 0,65 A. kräftig und rein im Geschmack, außerdem empfehle: beste Sorten, a. 1,00, 1,20, 1,60, 1,80 n. 2,00, ff. gem. Zucker, 8 u. 3 A. **J. H. Strässner.**

**Gezeile Schwemme 3.**

Sophas, Matragen und Bettstellen empf. bill. **Pink, Zapfen, gr. Klausstr. 8.** Mahag.-Sopha 9 1/2, 2 Stühle, Kleidersekretäre 8 3/4, Sophas 4 3/4, Vertico, Bettst., Küchensch., Stühle, ganze Ausstattungen, solche Arbeit, sowie 1 Kuch.-Möblement sehr billig zu verkaufen **Fischerstraße 2, III.**

**Speckkuchen**

von Bratteln, jed. Sonntag früh 8 Uhr, groß und wofschmeckend, 3 1/2 Stück = 1/2 A. **A. Winter, gr. Märkerstr. 17.**

Eine elegante Damemaske verkauft gr. Ulrichstraße 21, 1 Trepp.

Ranarienweiden verk. Parfstr. 16, p., r. **Gebr. Stiefel u. Schuh kauft nur Markt- u. Hallgassen-Gde.** früher nur Dalgasse 6, jetzt nebenan.

Eine gebrauchte kleine **Kreissäge**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 783 bei J. Bard & Co. niederzulegen.

**Rudolf Mosse,**

**Louis Heise,** Brüderstrasse 6, I. Etage. ununterbrochen von 8-8 Uhr geöffnet. Inseraten-Annahme für das

**Halle'sche Tageblatt,**

sowie für alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Verschwiegenheit. Zeitungsverzeichn. kostenfrei. Höchste Rabatte.

Ein Tischlergeselle, unverheiratet, wird nach auswärts gesucht. Zu erfragen alter Markt 3.

Auch wird das. Diern ein Lehrling ges.

**Einen Lehrling sucht**

**Otto Unbekannt,** Mechanikus und Optikus.

Für mein Delicatés- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen Lehrling. **Wih. Schubert.**

Einen Lehrling sucht alte Promenade 6. **Ch. Klein Schmidt, Bädermeister.**

Gesucht ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen zum 1. April auf der Parre zu Deltz a. B. Meldung Weidenplan 8b.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein ordentliches, kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit **Kirchhof 5, I. Eichenfabrik.**

**Zur goldenen 72.**

**Bekanntmachung,**

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a/S. betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Krieg-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die Militärpflichtigen nach Beginn der Militärdienstpflicht zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle in der Zeit vom 15. bis ult. Januar eines jeden Jahres anzumelden und diese Meldung zu derselben Zeit alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Krieg-Behörden getroffen ist.

Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle bleiben nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Krieg-Behörden ausdrücklich hiervon entbunden worden sind, z. B. die mit Ausland verheiratheten einjährigen Freiwilligen.

Militärpflichtige, welche nach der Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärdienstjahre ihren Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirke verlegen, haben sich sowohl in dem bisherigen wie in dem zukünftigen Aufenthaltsorte bei der Ortsbehörde ab- resp. anzumelden.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militärpflichtigen, sofern dieselben nicht mit Ausland verheirathet sind, hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichnete Reihenfolge in dem Militär-Büreau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den Vormittags-Büreaustunden zur Militär-Stammrolle anzumelden:

**Die 1863 geborenen:**

a) am Montag den 29. Januar von W bis Z beginnen.

Die im Jahre 1863 hier nicht geborenen Militärpflichtigen haben den Geburtschein, dagegen die sämtlichen älteren Militärpflichtigen den Gestellungsschein - sofern derselbe nicht bereits hier deponirt ist, bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgezeichneten Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Indem die Eltern, Vormünder, Lehrer und Brotherren der Militärpflichtigen hierdurch aufgefordert werden, die letztern auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen resp. zur Anmeldung zur Stammrolle anzuhalten ev. im Falle einer augenblicklichen Abwesenheit derselben die Anmeldungen selbst anzubringen, will ich hierbei schießlich noch bemerken, daß diejenigen im Jahre 1863 geborenen jungen Leute, welche noch die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachzusuchen beabsichtigen, diese Gesuche unter Beifügung der vorgezeichneten Urkunden spätestens bis zum 1. Februar bei der königlichen Prüfungs-Kommission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen haben.

Halle a/S., den 4. Januar 1883.

Der Civil-Vorsitzende der Krieg-Commission der Stadt Halle.

Das Sommer-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proslau in Schlesien beginnt Anfang April.

Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Cursums den theoretischen und praktischen Gebiete:

- a) Hauptfächer: Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Distriktnuß (Pomologie), Distriktnußzucht, Lehre vom Baum-schnitt, Weinbau, Gemüßbau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Landwirthschaftsgärtnerei, Geshätszucht und Geshätskunde, Pflanzzeichen, Zeichen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessung und Niveliren.
- b) Begleitende Fächer: Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krantheiten der Pflanzen, mitropologische Übungen.
- c) Nebenfächer: Buchführung, Encyclopädie der Landwirthschaft.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen. Proslau, im Januar 1883. Der Director Stoll.

**Verichtigung.**

Die in der Poststraße Nr. 6 am 29. und 30. d. Mts. anstehende Auction findet nicht um 1 Uhr, sondern von Vormittag 10 Uhr ab statt.

Zur Versteigerung kommen noch ein Fahrstuhl und ein großes Spielwerk.

W. Elste, Auctions-Kommissar.

**Neues Theater.**

Dienstag den 30. Januar 1883 Abends 7 1/2 Uhr **Grosser carnavalistischer Narrenabend.** Capelle 107. Regts., Dirigent königl. Musikdirektor Walther.

**Programm.**

- Erster Theil.
  1. Eine Fastnachts-Ouverture. Schreiner.
  2. Fantasié über die „Kutschke-Polka.“ Etzlin.
  3. Narrentanz, Walzer. Gungl.
  4. Einen Jux will er sich machen. Solo für Trompete (Herr Dieke). Müller.
  5. Variationen über den „Carnaval von Venedig“ für Flöte - (Herr Hoffmann II). Bricaldi.
  6. Eine Bauernsymphonie (in Costümen der damaligen Zeit). Wozart.
  7. Eine Probe im Dilettanten-Orchester. Musikalischer Scherz. Schreiner.
- 8. Mandolina. Mexilan. Serenade. Langay.
- 9. Dudesdal Slavoniat. Schulz.
- 10. Carneval-Polka. Walther.
- 11. D, du lieber Augustin. Solo für 3 Violinen. Hornmann.
- 12. Der Narrenmusikant. Potpourri von Parlow.

**Dritter Theil.**

- 13. Der lustige Kupferhändler. Peter.
- 14. Ein Scherz für 5 gedämpfte Trompeten. Schiele.
- 15. Variationen über das „Fuchlied.“ Suppe.
- 16. Großer Radau-Marsch. Ofser.

Entrée 75 Pfennig. Billets à 60 A. vorher bis Abends 6 Uhr bei Herren Steinbrecher & Jascher.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege**

Vorträge zum Besten des Vereins.

Donnerstag den 1. Februar Abends 6 Uhr im Volkshulsaale:

Vortrag des Herrn Professor Dr. Bornstein:

„Vom Leben der Nerben.“

Abonnement-Billets zu diesem und den folgenden drei Vorträgen sind für 3 A. sowie Eintrittskarten nur zu diesem Vortrage für 1 A. in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon, Marktplatz 23, zu haben.** Der Vorstand.

Expedition im Waisenhaus. - Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

**Zur goldenen 72.**

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit, Eintritt 15. März, sucht **Frau Tombo, Leipzigerstraße 55.**

Ein gut empfohlenes Mädchen, das im Kochen, der Hausarbeit und Wasche gründlich erfahren ist, wird zum 1. April gesucht **Königsstraße 40d, part.**

**Auf Confection geübte Näherinnen** sind jetzt lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Sernau.**

Zu Anfang Februar wird ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, welches gute Zeugnisse hat, nach Auswärts gesucht. Zu melden bei **Frau Arnold, Mittelwaage 8.**

Kochmädchen, Köchinnen, Kinderfrauen, Stuben- u. a. kräft. Mädchen, für ausgezeichnete Stellen gesucht. 15. Februar erhalt. 3 kräft. Mädch. gute Stellen durch

**E. Lerche, gr. Schloßm 9.** Ein ordentliches, eifriges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein muß, wird gleichm. Königsstraße 19, I. r. Abren u. gut u. billig repar. Graueweg 13.

**18 000 Mark**

sind auf Hypothek auszuliehen durch **Zußigroth & Bräuder.**

2000 % auf gute Hypoth. gesucht. Ansf. erf. Herr **G. Glau, Leipzigerstraße 90.**

**Schutt**

kann abgeladen werden **Bergberg's Gasthof, Passendorf.**

**Evang. Männer- und Jünglings-Verein.**

Sonntag den 28. Januar Abends 8 Uhr, Mauerzasse 6. Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schmidt: „Fortsetzung seiner Reiseerlebnisse.“ Zutritt für Jedermann!

**„List-Club“**

Verein zur Vermehrung und Sicherung der Nahrungs-Quellen.

Orts-Vorband Halle a. d. S. Montag den 29. Januar Abends 8 Uhr im Hotel „Prinz Carl“ am Bahnhof

3. Sitzung. Gäste sind willkommen. Der pr. Vorstand.

**Halleria.**

Sonabend und Sonntag Pökelknochen mit Sauerkohl. Sonntag von Nachmittag an gebr. Pflaumen. Bier stets direkt vom Fass.

**Saff's Restaurant.**

Paradeplatz 1. Sonntag den 28. Januar

**Speckkuchen.**

Restaurant Forelle. Heute Sonntag den 28. Januar

**Fricassée v. Huhn.**

C. Trautsch.

**30 Mark Belohnung**

Demjenigen, welcher mir den Thäter, der mir in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. meine beiden Haus Thürer eingeklagen, so nachweis, daß ich denselben gerichtlich belangt kann. **A. Schmeisser, Gutfast 1.**

**2./2. L. I. Br.**

**Zur goldenen 72.**